

Handreichung für Pflegende und Ärzte und andere Begleitpersonen zum Abschiednehmen von einem sterbenden oder verstorbenen Covid 19 - Patienten

A Segen für einen Sterbenden

Einfache Form¹

Gebet

Gott, wir sind versammelt um N.N.
und bringen all das zu dir, was unser Herz bewegt,
unser Denken und Fühlen, unser Hoffen,
unsere Ohnmacht und unsere Bitten für N.N.
Sei du jetzt bei diesem Mann / dieser Frau
Mit deiner Kraft und Stärke,
dass er seinen / sie ihren Weg gehen kann.
Nimm alle das von ihm / ihr, was ihn / sie beschwert
und schenke ihm / ihr Ruhe und deinen Frieden.
Amen.

Segen

N.N., alles, was dir in den Sinn gekommen ist,
alles, was du gedacht und gehofft hast,
sei jetzt angenommen und vollendet.
Alles, was du in die Hand genommen,
angepackt und geschaffen hast,
sei jetzt angenommen und vollendet.
Alles, was dir gegeben wurde
an Leichtem und auch Schwerem, Freude und Leid,
sei jetzt angenommen und vollendet.

¹ Die Formulierung des Segens basiert auf: Der Sterbesegen, hrsg. v. d. Diözese Rottenburg-Stuttgart, Schwabenverlag Ostfildern 2019, S. 20

All deine Lieben,
alle, die jetzt gerne bei dir wären,
aber nicht hier sein können,
mögen dir verbunden sein in Liebe und Treue.
Allen, die dich und andere hier pflegen,
werde Kraft und Beistand geschenkt.
Gott sende dir seinen Engel entgegen.
Er nehme dich bei der Hand
Und führe dich durch Dunkelheit und Nacht ins Licht.
Amen.

Ausführliche Form²

Eröffnung

V Wir sind zusammengekommen, um N. N. auf dem letzten Stück des irdischen Lebensweges zu begleiten.

Kreuzzeichen

V Wir beginnen diese Segensfeier im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Einführung

V Wir sind hier versammelt im Namen Gottes, der unsere Mitte und unser Halt ist im Leben wie im Sterben. Wir wollen uns an ihn wenden mit unseren Fragen, mit unseren Sorgen, mit unserem Schmerz. Wir erbitten den Segen Gottes, der uns umfängt und trägt in allem Dunkel unseres Lebens.
(Kurze Stille)

² Diese Segensfeier basiert auf dem Buch „Gott, auf dich vertraue ich. Gebete und Segensfeiern im Umfeld des Sterbens“, hg. von der Diözese Regensburg, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2019, S. 17-24.

Kyrie

V Jesus Christus, du bist uns Menschen nahe. Du hast schwere Momente in deinem Leben ausgehalten.

V/A Herr, erbarme dich.

V Du hast erlebt, dass der Tod unausweichlich ist.

V/A Christus, erbarme dich.

V Du hast in der Stunde deines Todes dein ganzes Vertrauen in den Vater im Himmel, den Gott des Lebens gesetzt.

V/A Herr, erbarme dich.

Gebet

V Gott, wir wenden uns dir zu und halten dir hin, was uns bewegt. Der Weg von N. N. geht zu Ende. Es fällt uns schwer, das Leben aus der Hand zu geben.

Wir kommen mit unserer Klage zu dir und suchen Halt bei dir. Wir vertrauen auf deine Hilfe. Das Leben deines Sohnes Jesus Christus gibt uns Grund zur Hoffnung: Er hat als Mensch gelebt, ist seinen Weg auf dieser Erde gegangen und ist gestorben. Du hast ihn nicht im Tod gelassen. Du hast ihn auferweckt. Darum hoffen wir auf dich und bitten: Halte N. N. in deiner Hand, segne ihn/sie und komm ihm/ihr entgegen in deiner unendlichen Liebe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Schriftlesung

L Der Prophet Jesaja tröstet das Volk Israel mit folgenden Worten:

Jetzt aber - so spricht der Herr, der dich erschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir! Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der Herr, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter. (*Jes 43,1-3a*)

Oder:

L Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum
Ruheplatz am Wasser. Meine Lebenskraft bringt er zurück.
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem
Namen.

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten
mich.

Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, übervoll ist mein Becher.
Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang,
und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN für lange
Zeiten.

(Ps 23)

Rückblick, Dank und Zuspruch

V Gemeinsam schauen wir nun einen Augenblick in Stille auf
den Lebensweg von N. N. Wir erinnern uns an all das
gemeinsam Durchlebte, an wichtige Personen und Ereignisse,
(... Jahre voller) Licht und Schatten, Reichtum und
Entbehrung, Kostbarkeit und Not.

Stille

Wir empfinden Dankbarkeit für so vieles, was gut war,
wertvoll und schön.

Stille

Wenn wir so zurückschauen, dann wird uns vielleicht aber
auch manch stumme oder nie verstummte Klage bewusst, die
wir im Herzen tragen, manch offene Frage an den Gott
unseres Lebens.

Stille

Segen

V N. N., dein Leben ist einmalig und kostbar. Es sei gesegnet im Angesicht Gottes. Alles, was dir in den Sinn gekommen ist, alles, was du gedacht und eronnen hast, geglaubt und erhofft, alle Liebe, die du verschenkt hast, sei gesegnet durch den dreieinigen Gott.

Alles, was du in die Hand genommen, angepackt und geschaffen hast, ob geglückt oder misslungen, sei angenommen; alle Schuld, die du auf dich geladen hast, sei vergeben durch den dreieinigen Gott.

Alles, was dir gegeben wurde, das Leichte und das Schwere, Freud und Leid, alles, was zu Ende geht, und auch das, was dein Leben überdauern wird und bleibt, sei getragen vom dreieinigen Gott.

Gott sende dir seinen Engel entgegen. Er nehme dich bei der Hand und führe dich durch Dunkelheit und Nacht ins Licht.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Vaterunser

V So wollen wir N. N. und einander in Gottes Hand geben mit den Worten, die Jesus uns zu beten gelehrt hat.

A Vater unser ...

Segensbitte für die Anwesenden

V Gott segne uns und alle, die zu N. N. gehören, und schenke uns Kraft. Er segne unsere Liebe und Sorge füreinander und begleite uns auf dem Weg, der vor uns liegt.

Es segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

B Verabschiedung von einem verstorbenen Angehörigen, wenn kein Seelsorger dabei sein kann³

Eröffnung und Kreuzzeichen

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Wir stehen vor N.N., dessen/deren Leben (gerade) zu Ende gegangen ist. Es fällt uns schwer, von N.N. Abschied zu nehmen. Wir wollen ihn / sie gerne bei uns, in unserer Mitte behalten.

Aber im Gebet stellen wir uns nun der Realität des Todes und des damit verbundenen Schmerzes. Wir vertrauen N.N. Gott an und beten für ihn / sie und füreinander.

Bitte und Dank

V: Gott, nimm alles zurück in deine Hände:

V: Nimm in deine Hände, guter Gott.

A: Nimm in deine Hände, guter Gott

V: Alles Unfertige:

A: nimm in Deine Hände, guter Gott.

V: Alles Unausgesprochene:

A: nimm in deine Hände...

V: Alles Verkehrte: **A:** nimm...

V: Alles Zerstörte:

V: Alles Verwundete:

V: Alle Konflikte:

V: Alle Sorge:

V: Alle Traurigkeit:

V: Danke, guter Gott. **A:** Danke, guter Gott.

V: Für alles Gelungene: **A:** Danke, guter Gott.

³ Nach: Handreichung für (Notfall-)SeelsorgerInnen, hg. v. d. Ökumenischen Notfallseelsorge OÖ, Linz, o.J., S. 10-13.

Für alles Schöne: A: Danke, guter Gott.

Für alle guten Worte: A: Danke, guter Gott.

Für jede Begegnung: A: Danke, guter Gott.

Für sein / ihr Dasein für uns und mit uns: A: Danke, guter Gott.

(nach Anton Rotzetter)

Es kann sein, dass Sie im Moment auch den Wunsch nach einer Versöhnung verspüren. Dazu können Sie ihm / ihr den Frieden zusprechen.

N.N., Gott schenke Dir und mir Frieden und Versöhnung.

Gebet

V: Gott, du bist die Quelle unseres Trostes. Mit allem, was uns in diesem Moment bewegt, kommen wir zu dir - wir bringen vor dich unseren Schmerz und unsere Angst, unser Leid, aber auch unsere Hoffnung. Wir erinnern uns an deine Gegenwart - du bist da, auch jetzt - hier bei uns. Amen.

Lesung

Aus dem Evangelium nach Johannes:

Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.

Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und

jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht

sterben.

(Joh 11,18-26a)

Segen für den Verstorbenen

V: Wir verabschieden uns nun von N.N. und müssen ihn / sie gehen lassen. Wer möchte, kann ihm / ihr laut ein Wort des Segens mit auf den Weg geben, es ist aber auch gut, dieses Segenswort still im Herzens zu sprechen.

STILLE

Fürbitten

V: Lasst uns für N. und füreinander beten: Gott, viel tiefer als wir selbst kennst du die Wege des Menschen. Auch dort, wo alles Verstehen versagt, bist du uns nahe. Wir bitten dich:

- Schenke N.N. deine grenzenlose Liebe. Gott, unser Vater:
- A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Vollende du, was in seinem/ihrem Leben unvollendet geblieben ist. Gott, unser Vater:
 - Lass uns Trost finden und einander stärkend zur Seite stehen.
 - Schenke uns das Vertrauen, dass du für N.N. einen Platz bei dir vorbereitet hast.

Vater unser

V: Lasst uns gemeinsam das Gebet des Herrn sprechen:

A: Vater unser im Himmel ...

Mariengruß (fakultativ): Gegrüßet seist du Maria ...

Segen

V: So segne uns

der Vater, der uns ins Leben gerufen hat,
der Sohn, der uns mit seinem Erbarmen trägt,
der Heilige Geist, der uns tröstet und lebendig erhält,
jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Andacht für Angehörige, die bei der Beerdigung nicht dabei sein können

Eröffnung und Kreuzzeichen

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Lasst uns beten zu Gott:

Herr, Gott des Lebens,

der Leib unseres / unserer lieben N.N.

die Urne mit der Asche unseres / unserer lieben N.N.

wird (jetzt in dieser Stunde) auf dem Friedhof in N.N.

bestattet. So gerne wären wir jetzt dort. Wir können / dürfen es nicht. Aber in unseren Gebeten und unseren Gedanken sind wir dabei. Das was sterblich an N. war,

übergeben wir der Erde, ihn / sie selbst aber legen wir in Deine Hände, lebendiger Gott.

Nimm Du unsere(n) N.N. auf in dein Licht, deine Liebe, deinen Frieden und schenke ihm / ihr Geborgenheit bei Dir.

Uns aber schenke Trost und Kraft in unserer Trauer und neue Hoffnung aus dem Glauben an die Auferstehung Jesu Christi, deinen Sohn, unseren Herrn. Amen.

Voll Liebe und Dankbarkeit erinnern wir uns an die Zeit, die wir gemeinsam mit N.N. verbringen durften:

Hier kann Zeit sein, Bilder anzuschauen oder Erinnerungen und Erlebnisse zu erzählen an schöne gemeinsame Zeiten.

Danken für das, was war

DANKE ...

wie oft haben wir dir, liebe/r N.N., zu Lebzeiten dieses Wort gesagt,
manchmal ganz bewusst, manchmal eher nebenbei,
manchmal aus tiefer Überzeugung, manchmal eher wie eine Floskel.

DANKE ...

Noch einmal wollen wir dieses Wort jetzt sagen,
aber nun kommt es uns anders über die Lippen:

Danke für das, was war - was möglich war mit dir,
was du uns geschenkt hast an Liebe und Geduld,
an Verständnis, Treue, Lachen, Aufmerksamkeit ...

Danke, dass du ein Stück deines Lebens mit uns geteilt hast.
Danke, dass wir ein Stück unseres Lebens miteinander gehen durften.

DANKE ...

dieses Wort kommt jetzt zutiefst aus unseren Herzen.

Lesung

Aus dem Evangelium nach Johannes:

Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott, und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?

Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr.

Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen?

Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

(Joh 14,1-6)

Verabschiedungsgebet

V: In deine Hände, gütiger Vater, befehlen wir deinen Diener / deine Dienerin N.N., gestützt auf die sichere Hoffnung, dass er / sie wie alle, die in Christus gestorben sind, mit Christus auferstehen wird.

Wir danken dir für alles Gute, mit dem du ihn / sie in seinem / ihrem irdischen Leben beschenkt hast, und für das Gute, das wir durch ihn/sie erfahren durften. Wir bitten dich, Herr: Öffne ihm / ihr die Pforten des Paradieses und gib ihm / ihr Wohnung bei dir.

Uns aber, die wir zurückbleiben, gib die Kraft, einander zu trösten mit der Botschaft des Glaubens, bis wir alle vereint sind bei Dir, durch Christus, unseren Herrn.

Fürbitten

V: Alles, was uns in dieser Stunde bewegt, tragen wir in den Fürbitten zu Jesus Christus.

- Du hast gesagt: „Wer in mir bleibt, der bringt reiche Frucht“: Schau auf das Gute, das N.N in seinem / ihrem Leben vollbracht hat. - Herr Jesus Christus...
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Du hast gesagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“: Verzeihe alles, was er /sie aus Schwäche getan oder unterlassen hat.
- Du hast gesagt: „Wer an mich glaubt, wir nicht zugrunde gehen“: Führe N. zum ewigen Leben bei dir.
- Du hast uns aufgetragen: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe“: Tröste uns durch Menschen, die uns in Liebe verbunden sind.
- Du hast uns eine Wohnung beim Vater bereitet, damit auch wir dort sind, wo du bist: Schenke uns allen eine gute Sterbestunde und das ewige Leben.

Vater unser

Lasst uns zusammen das Gebet Jesu sprechen:
Vater unser...

Gebet

V: Herr, unser Gott: Vor dir sind alle Menschen lebendig, denn deine Liebe ist stärker als der Tod. Wir bitten dich: Tröste uns in den Zeiten der Trauer. Schenke uns die Kraft deiner Liebe und stärke in uns die Hoffnung auf das ewige Leben.

Gemeinsam mit unserem / unserer N.N. führe auch uns einmal zur Herrlichkeit des Himmels. Durch Christus, unseren Herrn.

Mariengruß (fakultativ)

Empfehlen wir N.N. und uns selbst auch der Fürsprache der Gottesmutter Maria an, die um ihren toten Sohn getrauert hat:

Gegrüßet seist du Maria...

V: O Herr, gib N.N. die ewige Ruhe.

A: Uns das ewige Licht leuchte ihm / ihr.

V: Herr, lass N.N. ruhen in Frieden. A: Amen.

Segensbitte

Herr, segne unsere(n) N.N. und führe ihn / sie aus dem Tod zum Leben.

Segne uns, die wir trauernd zurückbleiben und die heute nicht am Friedhof Abschied nehmen können.

Stärke unser Vertrauen, dass deine Liebe alle Grenzen überwindet und wir so N.N. verbunden bleiben über den Tod hinaus.

Erfülle uns mit deiner Kraft und deinem Trost. So segne uns der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Ritual für Angehörige, die nicht bei ihren kranken/sterbenden Lieben sein können

Lieber Angehöriger eines Menschen, der schwer erkrankt ist!

Vielleicht liegt Ihr Angehöriger auf einer Intensivstation,
vielleicht befindet er sich in einem Altenheim und kämpft dort um sein Leben.
Vielleicht wissen Sie schon, dass dieser Kampf zu schwer ist, wohl kein Sieg zu erringen
sein wird.

Vielleicht wurden Sie schon benachrichtigt, dass Ihr lieber Angehöriger verstorben ist.

In jedem Fall, gehören Sie zu den Menschen, die jetzt gerne bei ihrem Liebsten wären,
ihm oder ihr körperlich nah sein möchten, es aber aufgrund des Infektionsrisikos nicht
dürfen.

Das ist schwer auszuhalten.

Bei großen Sorgen und großem Schmerz tut uns die Nähe des Anderen gut. Und genau
das, bekommen Sie jetzt nicht ermöglicht.

Aus unseren Erfahrungen in der Begleitung von sterbenden und trauernden Menschen
wissen wir, dass man manchmal Umwege gehen muss, Umwege, die die unmittelbare
Nähe ersetzen.

Wir möchten Sie zu einem solchen Umweg über ein Ritual ermutigen.

Sollten Sie eine große körperliche Unruhe verspüren, machen Sie erst einen
Spaziergang. Setzen Sie Ihre Schritte bewusst und kraftvoll auf. Atmen Sie tief ein und
aus. Vielleicht gelingt es Ihnen, die innere Anspannung in Bewegung umzusetzen und
so ruhiger zu werden.

Sollte das Rausgehen nicht möglich sein, öffnen Sie bitte ein Fenster oder die Balkontür
und nehmen dort tiefe Atemzüge. Spüren Sie, wie frische Luft Ihre Lunge füllt und
atmen Sie mit jedem Atemzug auch ein bisschen von der Anspannung mit aus.

Dann setzen Sie sich bitte an einen Ihrer Lieblingsorte in ihrer Wohnung, dort wo Sie
bequem und warm sitzen, wo Sie angenehme Lichtverhältnisse haben und ungestört
sein können.



Konzentrieren Sie sich wieder einige Momente auf Ihre Atmung.

Atmen Sie tief ein und aus, kommen Sie bei sich an. Sie müssen nichts denken, kein Problem lösen, einfach nur atmen und sitzen.

Nach einer Weile merken Sie, dass Sie ruhig und bei sich sind.

Lassen Sie Ihre Gedanken jetzt zu ihrem Angehörigen wandern. Lassen Sie sich auf die Kraft ihrer tiefen Bindung zu ihm oder ihr ein. Das, was es jetzt so schwer macht, ist auch das, was Sie mit ihm oder ihr so stark verbindet. Das Gute, Vertraute, Stärkende zwischen Ihnen Beiden.

Das was viele Jahre gehabtes Leben an Einheit, Gemeinsamkeit und Akzeptanz entstehen ließen, können Sie in sich spüren.

Dieses gute und große Gefühl kann Ihre Brücke zu ihrem Angehörigen sein, egal ob er noch am Leben ist oder leider nicht mehr.

Sie können über diese Brücke Kraft geben und bekommen.

Sie können über diese Brücke Worte und Gedanken schieben.

Sie können über diese Brücke Danken und Verzeihen, Wertschätzen und sich erinnern.

Sie können Frieden machen und sich Verabschieden.

Sie können Ihre guten Wünsche und Ihre Liebe auf den Weg zum Anderen schicken.

Nehmen Sie sich dafür Zeit. Genießen Sie die Nähe.

Tun Sie das solange Sie möchten, aber beenden Sie dieses Ritual auch bewusst wieder.

Vielleicht mit einem Amen, was ja nichts Anderes bedeutet, als „so soll es sein!“ oder dem bewussten Aufstehen oder einer Dehnung oder einem Schluck Wasser.

Vielleicht tut es Ihnen gut, sich für dieses Ritual einen Gegenstand, der Sie mit dem Ihrem Lieben verbindet, zurechtulegen, z. B. ein Foto, ihr Tuch, seine Strickjacke, was auch immer.

Vielleicht hilft Ihnen das Licht einer Kerze.

Verantwortlich für diesen Text: Annette Anzinger-Baur, Kelheim